

"Zuwüssen Was er aber im Schweitzerland Empfangen und gekostet bey disem Nicht begriffen den 27 ... [Dezember] 1709 Zu Douay in Flanderen gestorben, und in der Pfarrei S.<sup>t</sup> Jacob mit Ehren begraben worden ... Requiescat in pace."

1) s. Zurlaubiana AH 162/77, Nr. 113 sowie unter den "Extra" der 4. Rotte Zeile 8

---

AH 145, 263<sup>v</sup> (aufgeklebt)

## 145/123

1636 Juni 13., Altdorf; "eilendts"

A

SCHREIBEN VOM [URNER LANDRAT], HPTM. [HANS] J[AKOB] SCHMID, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT], HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

"es soll der h.<sup>r</sup> Versichert sein dz mich nichts höheres freuwen Wird als ihn werchen Zeerzeigen wz ich bis dato nur mit worten gethan. wellent derwegen in allen oc[cas]ionen alla libera befelchen.

Newes haben mir Von Valenza die Saphoier Und franzosen [welche in Italien gegen Österreich und Mailand/Spanien im Kriege lagen] starckh gelitten Und Uber die tusend man verlohren Von Wegen Verrätereÿ so gegen Jhnen gebrucht sollen auch vil allt fürnembsten dess hohen Officier gebliben sein, dieweil sye Vermeint solche Correspondenz in selbiger Statt zehaben dz glichsam kein bedenken Und ohne gege[n]wehr diss plaz Zeerobern dis schribt Unser hauptlütten einer die specialitet wird ehest folgen. [Der Duc Henri I<sup>er</sup> de] **Rohan** [Lieutenant-général du roi aux Grisons] aber hingegen thut dz sin [- Bündnerwirren! -], in solchen massen, dz wan [der franz. Commandant d'armée, Charles I<sup>er</sup> Marquis de] Crequy [=Créqui de Blanche-**fort**]<sup>1</sup> hingegen solcher gstalt sich hielte, die spanier nunmehr eben ein theil des herzogthumbs [Mailand] wurden inhaben. Es gibt alhie Vil redens [der zu Spanien gehörenden Freigrafschaft] Burgundts halben Und halt man es werde wenig Volkh wegen diser diversion [zwischen Spanien bzw. der Freigrafschaft und Frankreich<sup>2</sup> von Mailand durch die eidg. Orte] ... passieren

Jch wünsch dem heren Vollkommne besserung Und gesundheit Von Gott, in dessen Schirm Uns samtlichen Und auch iederwilen in dess hern gunst befelchend. ...".

145/123-124

1) s. Pinard/Chronologie II 446

2) s. EA V 2, 988 a

---

Original, mit Siegel

AH 145, 272-273 - Blatt 272<sup>V</sup> und 273<sup>F</sup> leer

## 145/124

1653 März 17., Frauenfeld; "morgens umb 9 Uhren"

A

SCHREIBEN VOM OBWALDNER RATSHERRN UND DERZEITIGEN LANDVOGT IM THURGAU, WOLFGANG WIRZ, AN DIE "AMBTSLEÜTHE EINER GANZEN LANDTSCHAFFT LUCERNER GEPIETS [D.H. DER X LUZERNISCHEN ÄMTER]"

---

"Frombe Ersambe weise Liebe heren und guote freünd.

Dass Jenige schreiben, so ihr den 15 diss widerbringern Hans Jagli **Stofer** von Rottenburg [=Rothenburg], und Oswald porner [=Borner] von Eywil [=Daiwil?] Zwahr mit der uberschrift an [Bürgermeister und Rat] ... [der] statt Constanz gehörig<sup>1</sup>, jedoch nach sag diser beeden, und gewüssen ausstrukhenlichen befelch ich dasselbe eroffnen möge, und wie ich es guot befinde es behalten, oder weiters schikken solle, ubergeben, hab ich heüt morgens umb 6 Uhren verschlossen empfangen den Zuestand, und Leidige Widerwertigkeit Zwüschen Lobl. Statt Lucern, und Jhrer Landtschafft Lucerner gepiets [- Bauernkrieg! -] hieraus, und von eüweren beeden Potten umbstendtlich mit hochstem bedauren, darbei aber auch so vil vernommen, dass vermittelist der vier Lobl. [kath.] Ohrten Ury, Schwitz, Underwalden und Zug aussgeschossenen herren Ehrengesandten, und in diser streitigen sach gewaltigen schidherren [unter denen sich auch der Zuger Stadt- und Amtsrat, **Beat II.** Zurlauben, als Vermittler befand] die Clegten gegen einanderen schon zimlicher massen angehört, und verstanden, auch etliche puncten mit Liebe erörteret, und ubrigs auch hoffentlich werde Zue rühigem end gelangen mögen, trage ich mehrere hoffnung, seitenmalen ihr, nach sag eüwers brieffs nichzit anders alss die billigkeit eüwer Lieben altforderen von ... [160] Jahren haro gehapte alte recht und gebreüch, und nichts neüwes begehren, es werden hochgemelte herren [Schultheiss und Rat] der Statt Lucern und Jhr, durch so hochansehnliche und gewaltige allerfreündtlichste schidherren, die sachen dahin verleiten, dass hierdurch der Liebe werde Friden, welchen wihr nach dem Leidigen Langwirigen Exempel unser allerseidts betrengten, und eüsserist mit Land und Leüht verderbten nachparen beobachten, und uns vest Zue hertzen gehn, auch alles